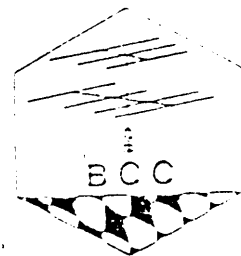


Bavarian Contest Club



Bernhard Steibl
DF7RX
Kelheimwinzerstr. 40
8420 Kelheim
Tel. 089/7242379
(Montag - Donnerstag)

Kelheim, den 10.6.1992

Liebe BCC Mitglieder !

Dreikönigstreffen in Linden

In Stichpunkten den Verlauf des Treffens

- gegen 14.00 Uhr Beginn des offiziellen Teils mit Berührung und Vorstellung der anwesenden Mitglieder und Gäste (insgesamt 72 Personen aus DL, HB9, LX und OE)
- eingeführte Organisation bleibt erhalten
- der Umfang und die Anzahl der Rundbriefe wurde zur Diskussion gestellt, da die Kosten des Rundbriefes den Mitgliedsbeitrag übersteigen. Es war die allgemeine Meinung der Rundbrief soll so bleiben wie er ist, auch wenn dadurch der Mitgliedsbeitrag erhöht werden müßte. Es fand sich jedoch ein großzügiger Spender. (Roland DK3LN) der sich bereit erklärt hat, den Rundbrief komplett zu finanzieren, d.h. DK3LN wird den Rundbrief kopieren und auch versenden. Roland vielen Dank im Namen aller BCC-Mitglieder für diese Spende.
- an der Ham Radio beteiligt sich der BCC wieder mit einem Stand
- WWDX-Contest 1992
DLOCS wird heuer wieder in SSB und CW als Multi/Multi Station daran teilnehmen
Stefan, DL6RDR plant auch heuer wieder eine Aktivität im CW-Teil von 4U1VIC (Teilnehmer noch gesucht)
vielleicht auch wieder eine Aktivität von 5B4BCC
- auch gab es eine heiße Diskussion über eine Vorschlag im BCC eine Normung von Steckern einzuführen. Jeder der mal eine größere Aktivität mitgemacht hat, weiß wieviel Arbeit es macht, die verschiedenen Systeme (Rotor, Mikrofone, Tasten, PAs usw) der einzelnen OM gemischt zum Laufen zu bringen. Es wurde beschlossen ein Normungsausschuß (HI) soll sich der Sache annehmen und Vorschläge erarbeiten.
- Die Vorträge von Helmut, DK6WL über 5B4BCC und von Bernhard, DF7RX über RH2E.
- ab ca 18.00 Uhr gemütliches Beisammensein mit Diskussionen und Erfahrungsaustausch untereinander.

BCC Meteorscatter Contest

Auch der im letzten Jahr während der Geminiden (11.-14.Dez.) abgehaltene MS-Contest war wieder ein voller Erfolg. Es beteiligten sich mindestens 172 Stationen aus 28 Ländern (DL, EA, EI, ES, F, G, GM, HA, HB, I, LA, LZ, LY, OE, OH, OK, ON, OZ, PA, SM, SP, UA, UB, UC, UO, YO, YU) am Contest.

Die Gewinner sind :

Call	QSO	Präfixe	Punkte	Preise
1. UB4EWA/UB5V	56	40	2240	DF4RD Memory mit Bencher Taste
2. YU7MS	28	22	616	Pokal
3. RB5AL	24	19	456	Bayrischen Maßkrug

Jeder Einsender erhielt eine Urkunde und eine mehrseitige Auswertung, die, wie auch letztes Jahr, Wolfgang, DL5MAE zusammengestellt hat. Aufgrund der vielen Anregungen wird der MS Contest heuer zu den Perseiden (8.-14.August) durchgeführt.

Ham Radio 1992

Eine kleine Gruppe hat auch heuer wieder den BCC-Messestand vorbereitet. Die wichtigsten Fakten nun hier in kurzform.

Messestand

Im Vergleich zu den letzten Jahren befindet sich heuer unser Stand in **Halle 2 Stand 209** gleich neben Saal A.

Standpersonal

Um das Messepersonal zu entlasten, wäre es schön, wenn sich weitere Mitglieder sich für zeitweisen Stanndienst zur Verfügung stellen.

Pile-Up-Wettbewerbe

Auch heuer gibt es wieder unsere Pile-Up-Wettbewerbe, der CW-Wettbewerb aber in geänderter Form.

Contestsoftware

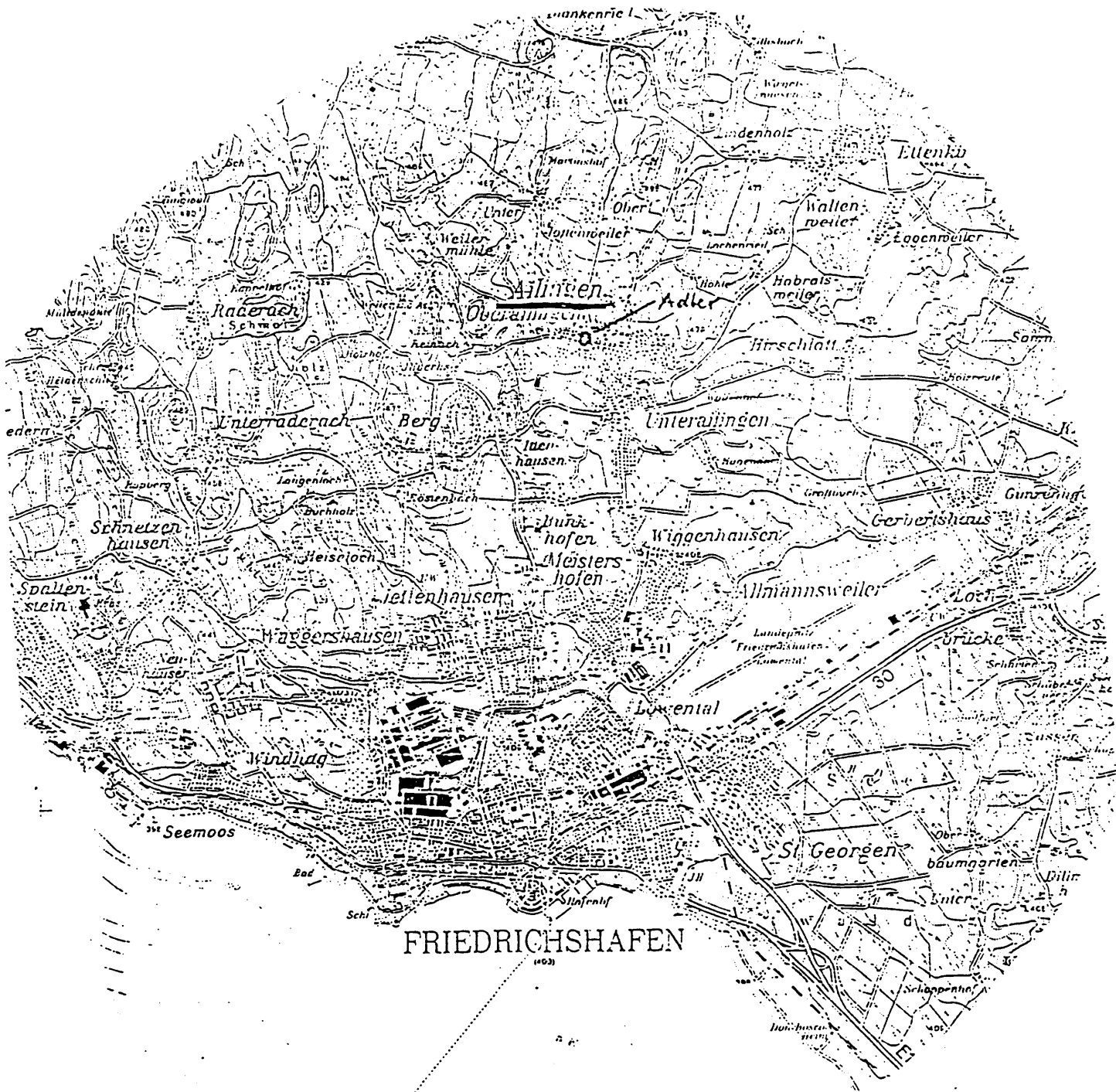
Neben der brandneuen "CT-Version 8.xx" von K1EA, führen wir für UKW-Contestfans das Contestprogramm "UKWTEST" von DL2NBU, sowie das bewährte QSL-Label-Programm "BV" von DF3CB vor. Diese Programme, inklusive deutscher Beschreibung, können am Stand erworben werden.

BCC-Vorträge

Dem BCC ist es heuer gelungen einen Vortragssaal (**Verwaltungsgebäude Samstag 10.00 Uhr**) zu erhalten. Hier wird Roland, DK3GI einen Vortrag über Conteststrategien halten, Helmut, DK6WL einen Diavortrag über 5B4BCC und Bernhard, DF7RX über RH2E.

Treffpunkt der BCC-Mitglieder

Der BCC trifft sich heuer am
Freitag, 26.06.1992 ab 19.00 MESZ
im Saal des
Gasthauses "Adler"
Hauptstr. 57
7900 Ailingen
(Tel. 07541/56081)
Der Saal hat bietet Platz für ca. 80 Personen.



Mit Minimal-Aufwand grv in RTTY (und FAX)
PC, HamComm (DL5YEC), FAX (DK8JV) und Billig-Modem (cq/DL 11/91)
 von Dieter Dippel, DF4RD

"HamComm - Test - Frequenzen !"

Anfragen nach speziellen Frequenzen und RTTY-Diensten zum "HamComm-Testen" haben zu dieser kurzen, unvollständigen Zusammenstellung geführt. Die Empfangsversuche wurden im Januar zwischen 10 ... 17 UTC durchgeführt. Dies bitte beachten, da (wie allgemein bekannt sein sollte) bei den Kurzwellenausbreitungen die Jahres- und Tageszeit und natürlich auch die "Sonnenaktivität" mit einfließt. Konkrete Angaben darüber sind u.a. im cq/DL nachzulesen, im DARC-Rundspruch, den WWV-Sendungen zu erfahren oder auch durch diverse Software (Programme wie MINIFTZ, FTZ, MINIMUF, PP, ...) zu ermitteln.

Desweiteren sind die in den Ländern gültigen Gesetze, Bestimmungen und Regeln zu beachten ! Jeder ist für die Einhaltung dieser selbst verantwortlich ! Aber das haben wir ja Alles zur Lizenzprüfung gelernt !!??

So, nun aber, lange Rede ... kurzer Sinn ... oder umgedreht !!??

Dienst	Call	Frequenz	Speed	Shift	Mode	SSB
Deutscher Wetterdienst	DDK2	4583 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
	DDH7	7646 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
	DDK8	11638 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
China-Pressedienst	BZP54	14367 KHz	75 Baud	425 Hz	Revers	USB
	BZR66	16136 KHz	75 Baud	425 Hz	Revers	USB
	BZG48	17443 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
Algerien-Pressedienst	APS	14932 KHz	50 Baud	850 Hz	Normal	USB
	APS	15705 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
Marokko-Pressedienst	CNM61	14760 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
	CNM66X2	15753 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
	CNM76X9	18221 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
	CNM80X11	18496 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
Jugoslawien-Pressedienst	TANJUG	7658 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
	TANJUG	11604 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
Iran-Pressedienst	IRNA	7801 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
	IRNA	7959 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB
Irak-Pressedienst	INA	13524 KHz	50 Baud	425 Hz	Revers	USB

Diese Dienste senden natürlich nicht rund um die Uhr, sondern nur wenn entsprechende Nachrichten anliegen. Manche nehmen in den Pausen den Träger weg, auch wird bei einigen zwischendurch das Sende-Protokoll (Baudrate, Baudot-Code, Sitor, ...) gewechselt und nicht zu vergessen die Sprache (Englisch, Französisch, Spanisch, ...). Der Deutsche Wetterdienst (DDK2, DDH7, DDK8) strahlt auf allen drei Frequenzen die gleichen Sendungen ab, sendet aber nur zwischendurch "Baudot-Klartext". Meistens

wird der sogenannte SYNOP-Code abgestrahlt, den man an den 5 Ziffern zu Beginn der Zeilen und den nachfolgenden Fünfer-Gruppen erkennt. In den Informationspausen wird dann ein "CQ- Ruf" abgestrahlt, der wiederum in "ganz normalem" Baudot-Code zu empfangen ist.

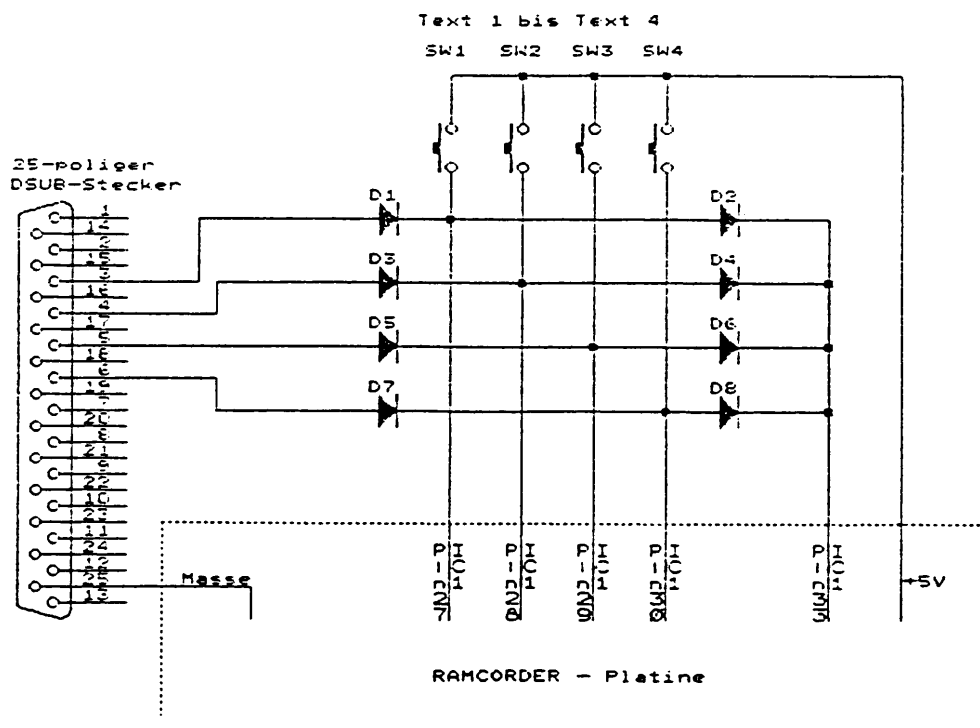
Bitte beachten: Zum fehlerfreien Mitschreiben ist es wichtig, da im Empfänger eingebaute Filter wie z.B.: 600 Hz-CW-Filter oder auch schmale SSB-Filter (1,5 KHz) aktiviert werden. Mit einem "breiten Filter z.B.: 2,5 KHz oder breiter wird man nur unbefriedigende Empfangsergebnisse erzielen. (siehe auch HamComm-DOK und cq/DL 11/91). Auch ist zu beachten, da dann die "RTTY- Mittenfrequenz" mit der Filter-Mittenfrequenz in etwa übereinstimmt (CW-Filter meistens um die 700 ... 800 Hz).

CT-Interfaces für RAMCORDER und Voice-Recorder des TS850

von Peter Pfann, DL2NBU

Die Version 7 von CT bietet in SSB-Contesten die Möglichkeit, digitale Voice-Recorder über den Drucker-Port (LPT) fernzu- steuern. Es sollen hier zwei Interfaces vorge- stellt werden, mit denen man häufig benutzte "Quassel"-Boxen an CT anschließen kann.

Zuerst soll das Interface für den Ramcorder-Bausatz der Firma Conrad vorgestellt werden. Man hat hier die Möglichkeit, bis zu 10 verschiedene Speicher anzuwählen. Da man im Contest wesentlich weniger braucht und da CT auch nur 4 Speicher unter- stützt, läßt sich mit ein paar wenigen Bauteilen sehr leicht ein Interface aufbauen:



SW1-SW4 sind Drucktaster, für D1-D8 kann man eigentlich jede Diode nehmen. Unter

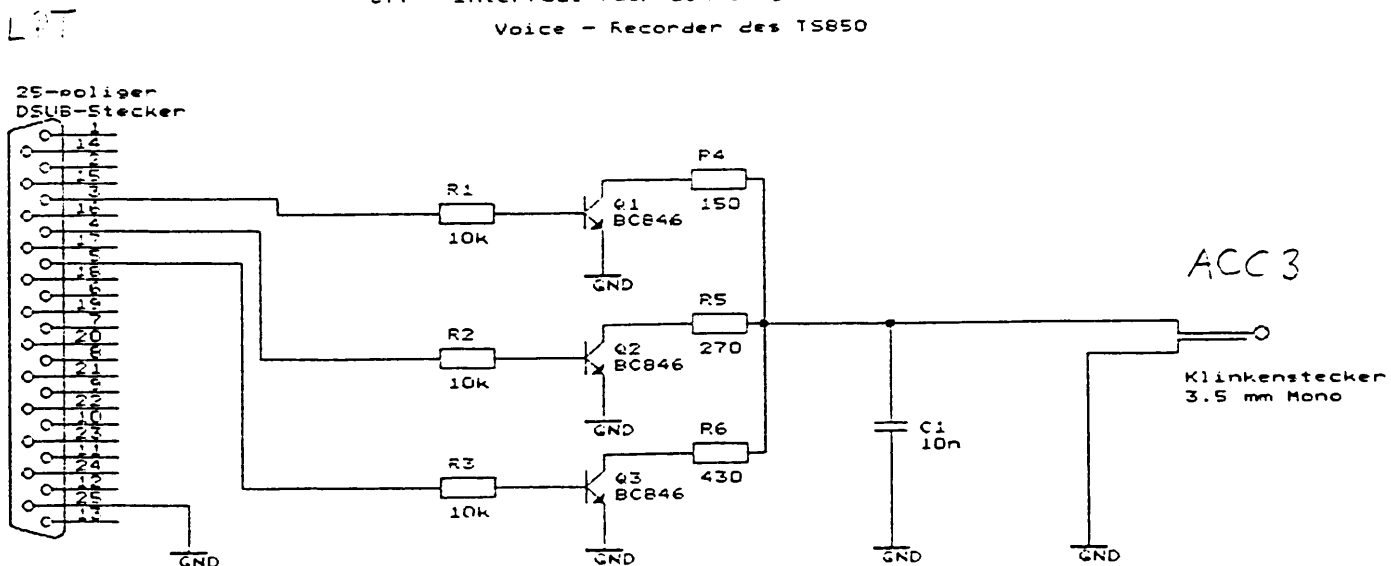
Umständen kann es zu Problemen kommen, wenn die Ausgangsspannung am Druckerport relativ niedrig ist. Wer hier auf Nummer Sicher gehen will, kann für die Dioden entweder Germanium- oder Schottky-Dioden nehmen. Dann fallen an den Dioden nur noch max. 0,6 V ab, und es gibt dann mit Sicherheit keine Probleme mehr. Nach dem Aufbau des Interfaces werden die 7 Leitungen an den gekennzeichneten Stellen der Ramcorder-Platine angeschlossen. Dabei sollte man allerdings die Leitungen nicht direkt auf die Pins des IC1 löten, die Angabe wurde nur wegen der Eindeutigkeit gemacht. Danach werden die Dip-Schalter S5 bis S8 auf OFF gestellt. Die Taster Start-/Stop und Pause werden nicht mehr benötigt. Um einen Text aufzunehmen stellt man S3 auf der Ramcorderplatine auf Record. Mit Druck auf Taster 1 des Interfaces leuchtet die LED auf. Man kann jetzt den Speicher 1 aufnehmen. Zum Beenden der Aufnahme wird nochmals der Taster 1 gedrückt. Für die anderen Texte gilt das Ganze sinngemäß. Zum Abspielen der Texte muß der Betriebsartenschalter in Stellung Play sein. Dann kann mit durch Drücken von Taster 1 den Text 1 abrufen usw. Nochmaliges Drücken von Taster 1 während der Wiedergabe bricht die Ausgabe ab.

Für den Betrieb mit CT wird das Interface an einem Druckerport des Rechners (LPT1 oder LPT2) angeschlossen. Beim Start von CT wird dann im Setup der entsprechende Port angewählt. Sobald man dann im Logging-Modus des Programms ist, haben die Funktionstasten F1 bis F4 die gleiche Wirkung wie die Taster 1-4 auf dem Interface. Man könnte diese Taster auch weglassen, dann hätte man jedoch keine Möglichkeit, die Box im Stand- Alone-Betrieb zu betreiben.

Dieser Artikel hier behandelt nur die Anpassung des Ramcorders an den Rechner. Ich möchte hier auf den Artikel von DK4VW in der CQ-DL 10/91 (S.609f) verweisen, wo der Umbau bzw. die Anpassung ans Funkgerät sehr gut beschrieben ist.

Für den TS850S von Kenwood gibt es als Zusatz eine DRS-Platine (DRS=Digital-Recording-System). Man hat hier drei Speicher zur Verfügung, wovon im Normalfall zwei 8 Sekunden und einer 16 Sekunden lang sind. Diese Speicher kann man über Tasten an der Frontseite des Gerätes laden bzw. abrufen. Die folgende Interface-Schaltung erlaubt es, die Speicher über die Funktionstasten F1 bis F3 im CT-Programm abzurufen. Die Aufnahme wird weiterhin über die Tasten an der Frontseite bedient. Ich sehe hier keinen allzugroßen Nachteil, weil die Aufnahme ja im Normalfall nur einmal im Contest erfolgt.

CT7 - Interface fuer den eingebauten
Voice - Recorder des TS850



Wie bei der Ramcorder-Platine erfolgt die Ansteuerung wieder über den Druckerport des Rechners. Da der Fernbedienungs- Eingang des TS850 ein Analog-Eingang ist, wird anhand der angelegten Spannung entschieden, welche Funktion ausgeführt wird (siehe auch TS850-Handbuch S.54). Deshalb kann es unter Umständen nötig sein, daß man die Widerstände R4 bis R6 etwas abändern muß. Das sollte aber nur bei sehr großen Typenstreuungen der Transistoren nötig sein. Die angegebenen Transistor-typen sind SMD-Typen. Baut man das gesamte Interface in SMD- Technik auf, dann paßt es problemlos in das Gehäuse für den 25-poligen DSUB-Stecker. Wer normale Transistoren verwenden will, kann einen BC547, BC337 oder ähnlich wählen. Der 3,5 mm- Klinkenstecker wird an der ACC3-Buchse auf der Rückseite des TS850 ange-schlossen.

Es ist hier weiter nicht erwähnt, aber es ist wohl selbstverständlich, daß für alle Leitungen, egal ob zum Transceiver oder zum Rechner, abgeschirmte Leitungen verwen-det werden.

Ich hoffe, es ist jetzt alles klar. Wenn nicht, stehe ich gerne für eventuelle Nachfra-gen (in PR an DBOBCC oder DBOBOX) zur Verfügung.

vy 73s und viel Spaß beim Löten, Peter, DL2NBU

P.S.: Die nächste Version meines UKW-Contest-Programms ist dann wie CT auch in der Lage, diese "digitalen Papageien" anzusteuern. Gerade auf UKW sind die Dinge ja noch wichtiger als auf KW. hi...

Neues von CT

von Bernd Koch, DF3CB

Rechtzeitig zur Hamvention in Dayton ist dieses Jahr wieder eine neue Version des Contestprogramms CT von K1EA herausgekommen. Es war ein unheimlich großer Andrang am Stand von K1EA und ich hatte dort ein längeres Gespräch mit K1EA und K1VR. Letzterer schreibt die englischsprachige Version des Handbuches zu CT.

Dieses Mal gab es dort eine Neuheit auf dem Contest-Sektor zu bewundern - den sogenannten 'K1EA Digital Voice Processor (DVP)'. Der DVP wird mit Sicherheit Conteste so revolutionieren, wie es Contestprogramme als solches oder die programm-gesteuerte CW-Tastung bereits taten.

Der DVP ist eine PC-Steckkarte und funktioniert als digitaler Audio- Recorder und Wiedergabegerät. Jeder einzelne Buchstabe und alle Contest-Standardtexte werden vor einem Contest phonetisch über das Stationsmikrofon aufgenommen und in digitaler Form auf der Festplatte gespeichert. Ein Contest-QSO in Phonie sieht dann so aus, daß man am Keyboard nur noch das Call der Conteststation wie gewohnt im Contest-programm eintippt; der DVP gibt das Call und den Rapport dann phonetisch aus. Auf diese Weise muß man rein theoretisch während eines Contestes kein einziges Wort mehr sprechen!

Umgekehrt kann man bis zu 30 Sekunden eines interessanten QSOs jederzeit auf Festplatte 'aufnehmen' und wieder abspielen lassen. Der DVP hat eine hervorragende phonetische Qualität, von der ich mich in Dayton direkt überzeugen konnte. Der Preis liegt allerdings momentan noch bei 299 US\$. In den USA braucht man von der FCC eine Zulassung, die K1EA bis Dayton leider noch nicht rechtzeitig hatte. Aus diesem Grund durfte dort noch kein einziges Exemplar verkauft werden. Ich habe allerdings einen DVP bestellt und hoffe, da er noch rechtzeitig bis Friedrichshafen eintrifft, um ihn dort vorführen zu können.

K1EA bietet zur DVP-Karte zudem fertig konfektionierte Anschlußkabel für die Transceiver IC-765, IC-781, TS-930S, TS-940S und FT-1000 an.

Die neue Version 8 von CT unterstützt den DVP in vollem Umfang. Es ist aber durchaus möglich, die Sprachsteuerung auch für eigene Zwecke/ Programme zu verwenden, beispielsweise zur phonetischen Ausgabe von DX-Meldungen aus dem PacketCluster.

Was hat CT noch zu bieten an Neuem:

- * Drei neue Conteste werden unterstützt:
 - IARU HF Contest (World Championship)
 - California QSO Party
 - All Asian DX Contest
- * Die YAESU Radios FT-890, FT-990 und FT-1000 werden jetzt von CT unterstützt
- * CQ-Rufmodus als Endlosschleife mit einstellbarer Wartezeit zwischen den CQ-Rufen und Tastaturabfrage
- * Spezielle, optimierte Programmversionen für 8088, 286 und 386 PC's
- * Die umfassende Datenbank 'bekanntester Contester' ist erweitert worden; diesmal auch um US-Calls

Ich bin mit K1EA so verblieben, da ich eine deutsche Version des neuesten CT-Handbuches anfertige und wir, d.h. der BCC, offiziell in Friedrichshafen Kopien der neuen Version verkaufen. Wir werden alle Käufer in einer Liste aufnehmen und in den USA als 'registered user' eintragen lassen. K1EA und K1VR haben vor, nächstes Jahr nach Friedrichshafen zu kommen und auf unserem BCC-Stand CT zu präsentieren.

Der Preis für die neue Version auf 3 1/2" Disketten und deutschem Handbuch steht momentan noch nicht fest (ca. 90,00 DM).

Mit Version 8 von CT hat sich auch das Format der *.BIN-Files (wieder) geändert. Entsprechende Konvertierungsroutinen von alten Versionen auf 8 sind in dem umfangreichen Programmpaket enthalten. Ich kann nicht versprechen, daß ich die BIN-Einlese-routine für das QSL-Programm 'BV' bis zur Ham Radio fertig habe; ich werde aber mein Möglichstes tun.

'BV' wird sich auch etwas ändern; neu hinzu kommt ein sogenannter 'Listengenerator', mit dem das Druckformat der Labels an alle persönlichen Präferenzen anpassen kann. Dieser Listengenerator wird auch eine Steuerzeichentabelle enthalten, in der man alle notwendigen Steuerzeichen zu seinem persönlichen Drucker eintragen kann. Geplant sind außerdem eine Routine zum Drucken von Adressaufklebern, zur Beantwortung von SWL-Karten und ein Utility, da alle gängigen Fileformate in beliebige andere gängige Fileformate umwandeln kann. Diese Änderungen werde ich aber erst im Lauf der zweiten Jahreshälfte implementieren können.

Die 4U1VIC - Story

von Stephan Schmiegl, DL6RDR

Op's:

Bernhard, DF7RX

Manfred, DK2OY

Helmut, DK6WL

Ben, DL6RAI

Stephan, DL6RDR

Beim Dreikönigstreffen 1991 berichtete Martin, DL4NAC, von seiner Contestrundreise während des CQ WW DX SSB 1990. Die für mich interessanteste Station war 4U1VIC, die Clubstation des Vienna International Amateur Radio Clubs in den Vereinten Nationen in Wien. Schon damals dachte ich an eine Aktivität im WW DX Contest, jedoch im CW-Teil, zumal im SSB-Teil die RRDXA die Station hat und meine Lieblingsbetriebsart nun einmal CW ist. Bereits in der Woche nach dem Dreikönigstreffen schrieb ich einen Brief an die Callbook-Adress von 4U1VIC, in der Hoffnung, von dort auch wieder etwas zu hören. Als nach drei Monaten keine Antwort bekommen hatte, wendete ich mich nochmals an Martin. Der verwies mich an einen anderen OM, und nach mehreren Zwischenstationen kam ich dann zu John Oakberg, NK4N/OE3JOS. Bereits nach dem ersten Telefongespräch war klar: ich habe die Station. Wenige Tage später war dann auch die schriftliche Bestätigung mit dem Passierschein für den Sicherheitsdienst in der VIC in Wien da. Um jedoch die örtlichen Gegebenheiten zu kennen, wurde von Manfred und mir ein Besuch in Wien im Sommer beschlossen. Da waren dann auch Ben, DL6RAI und Helmut, DL7MAE und XYL Su und Sohn Robert dabei. Zugegeben, die bestehende Anlage bei 4U1VIC ist nicht gerade die Beste, aber zum Contest nimmt man doch lieber das eigene Equipment mit. Bei unserem Besuch wurde dann auch gleich eine vorläufige Operator-Liste für den Contest erstellt, das war für den in Wien recht scharfen Sicherheitsdienst nötig. Desweiteren konnten wir alle bei herrlichem Wetter einen Ausblick aus 140 (!) Metern Höhe über Wien genießen. Danach schauten wir noch kurz bei OE1TKW mit dem ersten Öschi-Cluster OE1XHB vorbei, dann gings wieder ab in Richtung Landshut. Dort beschlossen wir dann aber, weiter Vorbereitungen für den Contest bis nach dem SSB-Teil zu verschieben. Dort waren ja einige BCC-OP's von RH2E und 5B4BCC aktiv, während ich am Contest von DL0LA aus mit diversen Hindernissen teilnahm. Nachdem die Herren jedoch aus den fernen Ländern zurückgekehrt waren, ging die Arbeit erst richtig los: zwei Wochen vor dem Contest

trafen wir uns, um das Equipment zusammenzustellen. Die LK 800 musste noch repariert und die Masthalterungen für den Beam erst hergestellt werden. An dieser Stelle möchte ich ein großes Lob an DK6WL (Endstufe) und DL7MAT (Masthalterung) aussprechen! Desweiteren beschlossen wir als Abfahrtstermin Freitag, den 22.11. um 8.30 Ortszeit. Wer glaubt, das sei zu spät, der ist auf dem Holzweg, denn im Vienna International Centre kann man eh erst am Abend vor dem Contest aufbauen.

An jenem besagten neblig-trüben Morgen des 22.11.1991 trafen wir uns alle bei Ben's altem QTH in Ergolding bei Landshut. Dort wurden dann auch die Antennen, d. h. der FB 33 und die 40 Meter Groundplane von Ben aufgeladen, das Mastrohr für den Beam hatte uns Rick, DJOIP, geliehen und Bernhard brachte es aus München mit. Nach etwa 4 Stunden Fahrt und einem mittelschweren Verkehrschaos in Wien aber ohne die erwarteten Probleme mit den Zöllnern an der Grenze wegen des Equipments kamen wir in Wien an. Uns blieben nun etwa 5 Stunden Zeit, denn der Aufbau findet eh erst dann statt, wenn alle Angestellten das UNO- Hauptquartier verlassen haben. Im Hotel wurden uns von einem höflichen Bediensteten die Zimmer gezeigt, desweiteren erfuhren wir von den Multi-Such-Taktiken sowie gewissen Getränke-Lagern der RRDXA im SSB-Teil. Gegen 18 Uhr Ortszeit ging es dann ab in Richtung VIC, Checkpoint 3, wo wir uns mit John verabredet hatten. Der hatte für uns nämlich eine Einfahrtgenehmigung besorgt, so dass die Ausrüstung mit dem Auto so nahe wie möglich an den Lastenaufzug herangefahren werden konnte. Die erste bedenkliche Situation verschaffte uns das 5 Meter lange Mastrohr, es war einen halben Meter zu lang und passte nicht in den Aufzug. Ben und John vollbrachten dann aber die sportliche Leistung, das Rohr innerhalb von 15 Minuten die knapp 30 Stockwerke (=etwa 140 Höhenmeter) hinaufzutragen. Beim Aufbau der Antennen wollte das Strahlerelement vom Beam anfangs nicht so wie wir wollten, doch schnell war das Problem mit Amateur-Mitteln aus der Welt geschafft. Leider war dann auch der mitgebrachte Rotor defekt, doch das Vorhandensein eines T2X-Rotors bei 4U1VIC bewahrte uns vor dem Mit-der-Hand-Drehen. Pünktlich um 0 Uhr UTC begann der Contest. Die erste Schicht funkten Ben und Helmut, ehe sie Manfred und ich gegen 8 Uhr UTC am Samstag Morgens ablösten. Mir persönlich bereiteten die sonst als so korrekt bezeichneten Japaner Probleme. Oftmals waren die Signale nicht recht laut, dafür setzten sie alle gleich ein, hörten alle gleich auf, waren gleich schnell und meistens gleich laut. Diese Disziplin hörte sich dann manchmal wie das Abstimmen eines Senders an. Gegen Mittag saß dann Ben an der Main-Station und beschäftigte sich mit den riesigen USA-Pile-Ups auf 10 und 15 Metern. Dieser Andrang war auch der Grund dafür, daß Ben mit einem QSO- Durchschnitt von 210 QSO's in der Stunde einen neuen Rekord aufstellte und kurzzeitig über eine Zeit von etwa 10 Minuten einen Schnitt von etwa 325 QSO's in der Stunde hielt. Nachts um elf dann eine weitere Begegnung mit Murphy: auf einmal machte es "Klick", die Sicherung war geflogen und alle Geräte aus. Doch der Sicherungskasten war nur mit einem Spezialschlüssel des Sicherheitsdienstes zu öffnen. Nach ungefähr einer halben Stunde ging es dann wieder, die Pile-Ups auf den Low-Bands kamen sofort wieder auf. Vor allem auf 40 Meter, wo wir die meisten Länder arbeiteten, konnte man reihenweise JA's und W's arbeiten. Klar, denn wer den Multi 4U/vic haben wollte, mußte uns arbeiten. Auch die Tatsache, das die Dipole für 80 und 160 Meter in einer Höhe von 140 Metern hingen, machte sich positiv bemerkbar. Am frühen Morgen des Sonntages verließen Ben und ich dann die Station. Von Manfred und Helmut erfuhren wir dann später, daß sich das

Spielchen mit der Sicherung gegen 7 Uhr Ortszeit wiederholte. Ansonsten war der Sonntag von einigen Highlights geprägt: Am Nachmittag, als das Pile-Up aus USA sehr groß war und daher zwei Op's an der Main-Station saßen, ruft ein ZK1 an (gell, da schauts!). Abends arbeitet dann auch mal die Main-Station auf 160 Meter, was einige Multis bringt. Auf einmal entdeckt der OP an der Multi-Station einen OK3/mm in der während des CQ WW DX CW 1991 sehr seltenen Zone 34. Das QSY auf 160 Meter klappt, ein Super-Multi. Zone 34 auf 80 und 160 Meter - super! Etwa eine Stunde vor Contest-Schluß gingen John und ich aufs Dach, die Multi-GP für die Bänder 10, 15 und 20 Meter abbauen, sie wurde nun ja nicht mehr benötigt und wir hatten nach dem Contest etwas weniger Arbeit. Bei Contestschluß standen dann etwa 4500 QSO's und 5,5 Millionen Punkte im Log. Sofort machten wir uns an den Abbau, denn solange noch nicht so viele Arbeiter im Vienna International Centre sind, gibt es keine Probleme mit dem Sicherheitsdienst betreff verlassen des Gebäudes. Nachdem die Antennen abgebaut waren, mußte das Mastrohr wieder runtergetragen werden, denn John war von der Idee des Abseilens schockiert. Insgesamt dauerte der Abbau etwas länger als wir dachten und es war 5 Uhr Ortszeit, als wir die VIC verließen. Insgesamt ein recht schönes Ergebnis, dazu noch der geringe Aufwand. Desweiteren ist an dieser Stelle noch anzumerken, daß einige OM's des Vienna International Amateur Radio Clubs unsere Aktivität durch ihre Anwesenheit ermöglichten, war es ja von seiten der Sicherheitsbestimmungen her nötig, da immer ein Angehöriger der UNO bei uns ist. *Besonderer Dank gilt daher: John NK4N/OE3JOS, Dick K7AWO/OE1ZOS, Jim N1FVH, Gene KE0DD, Jerry OE3JBU, Horst OE3OLW/ex DL9OL und Mike 4X4AZ/OE1MGA.* Kurz nach Weihnachten des Jahres 1991 bekam ich die Bestätigung, daß die Station im CQ WW DX CW 1992 wieder in Händen des BCC ist. Wer an eine Teilnahme denkt, möge sich bitte an mich wenden. Meine Adresse ist: Fichtenstr. 9 , 8300 Ergolding.

Der Mond - unser Erdtrabant als Reflektor

von Wolfgang Schlaffer, DL5MAE

Als ich vor 8 Jahren rein zufällig mit meiner single 14el Parabeam Signale von K1WHS via Mond auf 2m hörte war ich so fasziniert, daß mich der Gedanke einer eigenen EME-Station nicht mehr los ließ. Rein theoretisch ist es fast unmöglich mit einer einzelnen Yagi Signale via EME zu empfangen oder gar reflektieren zu lassen. Bei 252dB Streckendämpfung auch kein Wunder. Als Minimalaufwand für EME wurde bis vor wenigen Jahren noch von mindestens 4 Langyagis und 1KW output ausgegangen. Doch in der Zwischenzeit wurden speziell für EME Yagis mit extrem hohem Gewinn gezüchtet (12m lange Yagis sind unter den EME-Experten keine Seltenheit mehr!). Dave Blaschke, W5UN, behauptet mit seiner 48 x 18el MBA (Mighty Big Antenna) Stationen, die 100W und 1 Yagi haben, arbeiten zu können. Mittlerweile haben auch schon die ersten EME-Zweiwegverbindungen zwischen 2-Yagi- und 1-Yagi- Stationen stattgefunden (auf beiden Seiten ca. 1KW out).

Natürlich ist man bei solchen QSOs auf sehr gute Bedingungen angewiesen und benötigt sehr viel Geduld! Besonders beeinflusst werden die EME-Bedingungen vom Faradayfading (Polarisationsdrehung in der Atmosphäre, ca. 1000 Grad auf 144MHz), dem Librationsfading (Feldstärkeschwankungen, hervorgerufen durch die scheinbare Drehung des

Mondes), der Himmels-temperatur und dem Abstand der Erde zum Mond. Sehr häufig findet Einwegausbreitung statt. Es ist oft unbegreiflich, daß die Gegenstation bei einem Anruf überhaupt nicht reagiert, obwohl man die eigenen Echos laut zurückhört. Genauso kann es passieren, daß die eigenen Echos nicht zu hören sind, und man trotzdem einem "pile-up" ausgesetzt ist.

1984 entschloß ich mich die Antennenanlage zu verbessern. Es wurden 4 x 14el Parabeam aufgebaut. 1985 gelang mir dann das erste EME-QSO mit W5UN (damals 32 Yagis), das mit Grünbacher Weißbier gebührend gefeiert wurde. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß mit dieser 4er Gruppe nicht viel Staat zu machen war (insgesamt nur 4 QSOs mit W5UN, W4ZD, KB8RQ und DL8DAT). Die 14el Pbm ist zwar keine schlechte Antenne, aber die Gewinnangabe (14.2dBd) ist wohl übertrieben und die Antenne hat viele Nebenzipfel.

Also hörte ich mich bei den EME - Freaks etwas um und entschied mich 1988 für die kalifornische M2-Antenne (10m Boom, 14.7dBd) von K6MYC. Im Winter (!) 1988/89 wurden 8 x 17el M2 aufgebaut (ca. 21.5dBd gain). Innerhalb von 3 Monaten war das Array fertiggestellt, wobei ich vor allem DL7MAT danken muß, der wieder mal die meisten mechanischen Arbeiten in gewohnt guter Arbeit verrichtete. Der H-Rahmen mußte geschweißt werden, Standrohr und Lager wurden erneuert. Auch der Horizontalrotor ist eine homebrew Konstruktion. Er besteht aus einem hochwertigen Schneckengetriebe einer Wickelmaschine, das von einem Scheibenwischermotor eines Mercedes Benz angetrieben wird. Die Richtungsanzeige geschieht mittels 10gang Potentiometer, das über ein Fahrradretlager und einem Zahnradkettenantrieb bei einem Übersetzungsverhältnis von 1:8 direkt mit dem Standrohr gekoppelt ist. Das 10gang Potentiometer ist Bestandteil einer Wheatston'schen Meßbrücke, die sich im selbstgebauten Steuergerät befindet. Der ursprünglich vorgesehene T2X-Rotor hat der starken Belastung nicht standgehalten und ging bereits im Probelauf QRT. Für die Elevation wurde der MT3000-Rotor gekauft. Aus Zeitgründen wurde auf Selbstbau verzichtet. Die Elevation wird dreistellig digital angezeigt.

Am 13.3.89 war es dann soweit: Nachdem der Mast vorher noch einen neuen standesgemäßen weiß-blauen Anstrich erhielt wurde er mit dem Greifzug aufgestellt. Die Mastaufstellung des großen Ungetüms war problemlos. Der Mast wurde noch am gleichen Tag mit einer sehr kräftigen Aurora-Öffnung eingeweiht. Vergleiche zwischen einer 14el Pbm und dem 136el-Array ergaben einen erheblichen Unterschied. Auch der erste Echotest verlief sofort positiv. Mit 600W out konnten die eigenen Echos mit RST 529 sofort zurückgehört werden. Selbst bei einer Leistungsreduzierung auf 150W war das reflektierte Signal noch wahrnehmbar. Im Laufe der Zeit wurde die Station noch etwas verbessert (Verwendung eines NF-Filters GD82NF, bessere Feedline ...7/8" Flexwell, zusätzliches CW-Filter im Transceiver, Einbau von stabilen Endschaltern für den Horizontalrotor...).

In den vergangenen 3 Jahren konnten ca. 250 verschiedene EME-Stationen gearbeitet werden. Bemerkenswert sind vor allem die QSO's mit den vielen nordamerikanischen Stationen (W, VE). Besonders erfreulich sind Verbindungen mit folgenden Stationen: TF/G4PIQ, UL7TQ, VS6BI, 4X1IF, VK5MC, VK3AMZ, FM5CS, ZL1BVU (ODX: 18008 km), CU8EME, KH6FOO, KL7X, ZS6ALE und UG6AD. In diesen Ländern gibt es nur eine oder zwei aktive EME-Stationen, daher sind sie absolute Raritäten auf dem 2m-Band.

Noch höher zu bewerten sind allerdings QSO's mit den sogenannten "kleinen Stationen". Ich konnte bisher folgende QRP-EME-Stationen arbeiten:

1-Yagi-Stns: EA3DXU, OZ1AZZ, WA7VHW, JA4BLC, SM3JLA (300W!!!)

2-Yagi-Stns: PA0JMV, K5YY, RB5AL, WD5AGO, PA3FOC, VS6BI, EA3DXU, G3IMV, VE1BVL.

Ich selbst konnte mich überzeugen, daß man mit einer relativ kleinen Stationsausrüstung EME-QSO's zustande bringt. Bei der SV9-Expedition gelangen mir 16 EME-QSO's, während von ISO sogar 20 komplette EME-QSO's gelangen. Die Ausrüstung bestand aus 2 x 17el F9FT und ca. 600W out. Es wurden sogar mehrere 4-Yagi-Stationen gearbeitet und PA0JMV (2 Yagis) gut gehört.

Mit meinem 8 x 17el-Array konnte ich bis auf Südamerika alle Kontinente erreichen. Aber vielleicht ist bei Erscheinen dieses Berichts auch dieser Kontinent schon im Log. CX9BT ist eine neue 4-Yagi-Station in Montevideo und LU7DZ rüstet von 2 auf 4 Antennen auf! Das WAC rückt näher! (PS: inzwischen WAC gearbeitete)

Nebenbei möchte ich noch erwähnen, daß mir im ARRL-EME-Contest 1991 123 komplette QSO's gelangen. Im Vergleich: Im IARU-Reg. 1 70cm-Contest waren es nur 96 QSO's!

LÄNDERLISTE

1. DL	21. OH0	41. UA9	61. TF
2. OE	22. EA	42. C3	62. JA
3. OK	23. EA6	43. OY	63. UL
4.	24. EA8	44. TA	64. VS6
5. 4U1ITU	25. HA	45. GD	65. 4X
6. HB9	26. YU	46. CT	66. VK
7. HB0	27. YO	47. UD	67. FM
8. GW	28. ON	48. LY	68. 3A
9. G	29. PA	49. W	69. ZL
10. GM	30. LX	50. T7	70. ZA
11. TK	31. SV5	51. SV	71. Y2 (deleted)
12. UA	32. CU	52. 9H	
13. UC	33. ZB	53. F	
14. UB	34. KH6	54. SP	
15. YL	35. KL7	55. GU	
16. ES	36. UA2	56. GJ	
17. OZ	37. ZS	57. LZ	
18. SM	38. UG	58. GI	
19. LA	39. 4J1FS	59. ISO	
20. OH	40. VE	60. EI	

WAE-Länder: IT9, UA1N, GM-Shetland, 4U1VIC, TA1

Zeitungsbericht

Frankfurter Allgemeine Zeitung vom Dienstag den 28. April 1992

Wer?

Daß er neben seinem Hobby Amateurfunk einen Beruf hat, glaubt man Martti J. Laine aus Espoo bei Helsinki kaum. Mehr, als daß er mit Computern handelt, ist nicht aus ihm herauszubekommen. Sein Alter darf man nur auf „Anfang 40“ schätzen. Wenn er auch kaum über sich reden mag, macht er doch überall von sich reden – indem er Amateurfunkstationen in den entferntesten Winkeln der Erde aufbaut.

Im März brach von den Falkland-Inseln eine internationale Gruppe von Funkamateuren gen Thule auf, 12 500 Kilometer von Europa entfernt und zu den Süd-Sandwich-Inseln im Südatlantik gehörend. Als Kopf der Expedition dabei: Martti J. Laine. Seit über zwanzig Jahren ist der vollschlanke Finne Weltreisender in Sachen Amateurfunk. Er hat sich dabei einer sportlichen Variante verschrieben, die wie jede aus der Ferne betrachtete Leidenschaft etwas schrullig wirkt. Laine funkt von Ländern aus, wo sonst niemand funkt.

Unter Funkamateuren ist König, wer QSL-Karten – die den Kontakt bestätigen – aus allen Ländern vorweisen kann. Der Olymp des Ländersammelns befindet sich in Newington, am Sitz des amerikanischen Amateurfunkverbands ARRL. Der stiftete 1937 das „DXCC-Diplom“ für Funkkontakte mit mindestens hundert Ländern der Erde. Was Ende der dreißiger Jahre eine reife Leistung war, läßt sich heute mit Geschick an einem Wochenende erfunkeln. Seit 1945 gilt daher ein kompliziertes Regelwerk, das den Begriff „DXCC-Land“ überaus feinsinnig definiert. Der Funkamateur steht als Ergebnis geografischer, politischer und juristischer Spitzfindigkeiten vor einer Weltkarte mit 323 Ländern, zu denen China ebenso zählt wie die Felsen St. Peter & St. Paul einige hundert Kilometer vor Brasiliens Küste. Viele dieser „Länder“ sind unbewohnt, schwer zu erreichen, stehen unter Naturschutz, sind Militär- oder Privateigentum. Außerdem mag manche Regierung das Funk-Hobby nicht. Solche Schwierigkeiten meistert Laine mit Planung, Idealismus und Durchsetzungsvermögen wie kein anderer. Um mit ungewöhnlich lautem Signal im letzten Winkel der Erde gehört zu werden, schafft der Finne mit seiner Mannschaft nicht nur unter Strapazen umfangreiche Ausrüstung in das von allen ersehnte Land: „Ohne einen Besuch

beim Diktator Macias Nguema hätten wir keine Funkgenehmigung für Annobon erhalten“, gruselt es Laine noch heute in Erinnerung an den „Schlächter von Äquatorial-Guinea“. Auf der Insel Annobon – von Laine in pfiffiger Auslegung der DXCC-Regeln als neues Land aus der Taufe gehoben – erfuhr er dann über Funk, daß seine Frau Leena mit ihrem ersten Kind schwanger war.

Fast zwei Jahrzehnte lang aber lag das seltenste Land fast vor der Haustür. Als Laine nach mehrjährigen Vorarbeiten endlich im September 1991 vom Hotel Adriatika in Tirana aus funken durfte, hatten er und sein Team zugleich den Amateurfunk in Albanien eingeführt – was sich im Mai in Nordkorea wiederholen soll. Nach Albanien rutschten die eisgepanzerten Süd-Sandwich-Inseln auf den Spitzenplatz des gesuchtesten Landes. Sie stellten Laine bei Windgeschwindigkeiten von 150 km/h Ende März auf eine harte Probe. Mit knarzend-rauher Stimme, die Hobbyfreunden wie am Fließband den Kontakt mit der Amateurfunkstation VP8SSI auf Thule brachte, erzählte er in einem Funkgespräch: „Es sieht ziemlich ernst hier aus, selbst im Zelt herrschen minus 5 Grad, und der Sturm reißt es immer wieder aus der Verankerung.“ Nach etwa 50 000 Kontakten rangiert auf der DXCC-Weltkarte diese Inselgruppe wieder unter ferner liefen – die neue Spitze bilden Baker & Howland und Kingman Reef. Martti Laine wird genau wissen, welches Land als nächstes nach hinten rückt. sci.



Martti J. Laine

Neues aus aller Welt kurz und bündig

von Bernd Koch, DF3CB

Gesucht: Wir tauschen einen erfahrenen, aber leicht ermüdeten Contest Operator (DL4MCF) gegen einen der japanischen Sprache mächtigen Operator ein, um unsere Contest Scores etwas zu erhöhen. Angebote bitte an DK0EE.

DXCC: Überraschend hat die ARRL bekanntgegeben, da nach einem Crash der Festplatte des neuen DXCC-Computers fast die bisherigen Daten aller DXCC-Teilnehmer verloren gegangen sind. Alle DXCC-Mitglieder werden gebeten, Ihre Karten noch einmal einzureichen. Glücklicherweise konnte ein kleiner Teil der Daten wiederhergestellt werden, sodaß man QSLs für CE, G, I, LU, VE und 6Y5 nicht mehr neu einreichen muß

Voice of America kauft LÜB : Wie bekannt wurde, hat die Voice of America das Amateurfunkzentrum LüB aufgekauft. Ein Sprecher der VOA erklärte, daß dadurch jährlich 250.000 US\$ eingespart werden könnten und man zudem ein weitaus stärkeres Signal als üblich habe, das ausreicht, jeden Winkel der Erde mit angemessenen Feldstärken zu versorgen.

Romeo Stepanenko's QSL Rechte erworben: Der bekannte DXpeditionär Romeo Stepanenko hat, wie wir aus Finanzkreisen erfahren konnten, die Rechte an seinen QSL-Karten an den Finanzmogul Donald Trump meistbietend verkauft. Donald Trump wird demnächst in Atlantic City eine Wochenendveranstaltung abhalten und die Karten dort versteigern.

CQ-M Contest - Änderung der Regeln: Der berühmte russische CQ-M Contest hat ab diesem Jahr einen neuen Namen und neue Regeln. Er heißt ab sofort CQ-Master Card/VISA Card Contest. Als Austauschrapporte muß der RST und die Kreditkartennummer gegeben werden. Die Gegenstation fragt danach nach der maximalen Kreditgrenze und dem Ablaufdatum der Kreditkarte. Jedes verschiedene Ablaufdatum einer Karte zählt als Multiplier.

Analyse der DXCC-Honor-Roll: Eine Analyse aller Mitglieder der DXCC-Honor Roll vor dem Computer-Crash ergab, da 27% aller Honor-Roll-Mitglieder 'Silent Keys' sind. Eine 'Grabstein-Honor-Roll-Plakette' ist ab Juli erhältlich.

Alle OH2BH-Logs auf CD-ROM: Martti Laine, OH2BH, hat kürzlich die Eingabe aller seiner DXpeditionslogs in eine Computer-Datenbank abgeschlossen. Martti's Logs sind nun auf CD-ROM erhältlich und so kann jeder sehen, wer ihn gearbeitet hat und wer nicht. Z.B. würde ein Ausdruck aller 20m-CW-QSOs mit DF3CB einen 130m-langen Logbuchausdruck auswerfen.

Bouvet DXpedition auf CD-ROM: Die amerikanische Firma Robco Industries hat, OH2BH folgend, die gesamte Bouvet-DXpedition aufgenommen und macht diese auf CD-ROM allen Interessierten zugänglich. Erweitern Sie Ihr Vokabular an Schimpfwörtern, hören

Sie Bandpolizisten und ewigen Störern zu.

K1EA Super Check Partial: Bob Cox, K3EST, der Contestmanager des VAWDX, hat jetzt alle handgeschriebenen Logs des CQWW seit 1957 eingescannt. Diese Datenbank ist jetzt in K1EA's Contestprogramm integriert für den 'Super Check Partial'. Diese Datenbank wird ca. 942 MByte Festplattenspeicher brauchen.

Mikrofon-Kondome: Der BCC bietet in Friedrichshafen im Rahmen eines speziellen Angebotes Kondome an, die über jedes Mikrofon gestülpt werden können ('one size fits all'). Gut gegen alle Kommunikationskrankheiten - schützen Sie sich selbst und andere bei Multi-/Multi-Betrieb.